

Pekinger Impressionen

Vlado Franjevic ist gerade aus Peking zurückgekehrt, wo er an der 3. Pekinger internationalen Kunstbiennale mit seinem Kunstwerk «29 Positionen» zum Thema «Farben und Olympiade» teilnahm.

Diese Teilnahme wurde durch die Kulturstiftung Liechtenstein, Stiftung Kommerzienrat Guido Feger, Centrubank und die LGT Bank gefördert. Franjevic sieht und fühlt sich geehrt, an so einem Kunstevent präsent sein zu können und bedankt sich bei allen Förderern und auch beim BBKL, der ihm die Informationen über die Biennale zusendete. Dadurch war es erst möglich, sich beim Organisator der Biennale zu bewerben.

Eines von 700 Kunstwerken

Das organisatorische Komitee der Biennale versendete die Einladungen zur Teilnahme an mehr als 100 Länder und bekam fast 10 000 Bewerbungsbeiträge aus der ganzen Welt zurück. Am Schluss wurden für die Ausstellung mehr als 700 Kunstwerke ausgewählt, die von 600 Künstlern aus 81 Staaten geschaffen wurden. Die Kunstwerke wurden in den Räumlichkeiten von zwei sehr bedeutenden chinesischen Kunstinstitutionen ausgestellt: Das chinesische na-

tionale Kunstmuseum und die zentrale Akademie der bildenden Künste. Gleichzeitig zu diesen genannten Ausstellungen gab es noch eine spezielle Ausstellung über zeitgenössische Kunst aus Grossbritannien, Norwegen, der Mongolei, Mexiko, eine internationale Grafikausstellung und ein Symposium mit nationalen und internationalen Referenten.

Vielseitiges Programm

Für alle anwesenden Künstler bot die Biennale zudem eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und zur Vertiefung eigener Netzwerke. Der Gastgeber bemühte sich, den Künstlern aus aller Welt den Aufenthalt so interessant wie möglich zu gestalten. So waren auch Besuche der monumentalen chinesischen Mauer und der Verbotenen Stadt organisiert.

Zu neuen Werken inspiriert

Da Franjevic schon zwei Tage vor der Eröffnung nach Peking kam und freundlichst von Lucy Han, Galeristin der Soemo Galerie, empfangen wurde, ergab sich für ihn die Möglichkeit, die Ateliers vieler heimischer Künstler in einem Pekinger Vorort zu besuchen. Die gewaltige Akkumulation der kreativen Energie, die er spürte, bewegte ihn dazu, im Atelier vom Zhang Lun seine drei neuesten Acrylbilder zu malen. (pd)



In Peking entstanden: Vlado Franjevics neuestes Werk «Peking Bipolar». Bild pd